

Anfrage der CDU-Ratsfraktion
öffentlich

Datum
09.09.2021

Nummer
F0253/21

Absender

CDU-Ratsfraktion

Adressat

Oberbürgermeister
Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium

Stadtrat

Sitzungstermin

09.09.2021

Kurztitel

Erfahrungen mit der Gendersprache?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

laut einer Umfrage (2021) von „Infratest Dimap“ für die „Welt am Sonntag“ lehnen fast zwei Drittel der Deutschen eine gendergerechte Sprache ab. Demnach halten 65 % der Bevölkerung nichts von einer stärkeren Berücksichtigung unterschiedlicher Geschlechter. Selbst bei den Anhängern der Grünen sprechen sich 48 % gegen die Gendersprache aus. Bei SPD-Anhängern sind es 57 % und bei Anhängern der Linken sogar 72 %.

Nach einer Forsa-Umfrage (Juli 2021) halten 28 % von 82 % das Thema für weniger wichtig und 54 % sogar für gar nicht wichtig. Das gleiche gilt auch für das Aufkommen in Medien, wie bei Nachrichten im Fernsehen oder Radio. Hier halten 75 % das Gendern für deplatziert.

MDRfragt führte eine Befragung vom 02.-12.07.2021 zur Debatte um die gendergerechte Sprache durch, die der Mitteldeutsche Rundfunk am 22. Juli 2021 veröffentlichte. Der größte Teil der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hält die Debatte für unwichtig und lehnt das Gendern in sämtlichen Kontexten ab. So lehnen fast drei Viertel (74 %) die Gendersprache in den Medien ab. Die größte Zustimmung gibt es bei staatlichen Stellen, wie etwa Ämter, Behörden oder Ministerien. Aber auch hier befürworten mehr als zwei Drittel (68 %) das Gendern nicht. (Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk - letzter Zugriff am 31.08.2021)

Auch einzelne Personen (anonym) werden zitiert:

„Gendern löst die wirklichen Ursachen für Diskriminierungen nicht einmal im Ansatz. Es macht die Sprache nur unverständlicher, vor allem für jene, die ohnehin schon Probleme damit haben.“

Daher frage ich Sie wie folgt:

1. Wie ist die Resonanz der Gendersprache innerhalb der Stadtverwaltung?
2. Wurden die Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg zum Thema Gendersprache gefragt?
3. Welche Ergebnisse wurden dabei erzielt?

4. Möchten die Bürgerinnen und Bürger die Gendersprache in der Stadtverwaltung, insbesondere in Satzungen, amtlichen Mitteilungen und im Briefwechsel mit Bürgerinnen und Bürger?

Ich bitte um eine kurze mündliche sowie um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.



Wigbert Schwenke
Vorsitzender CDU-Ratsfraktion